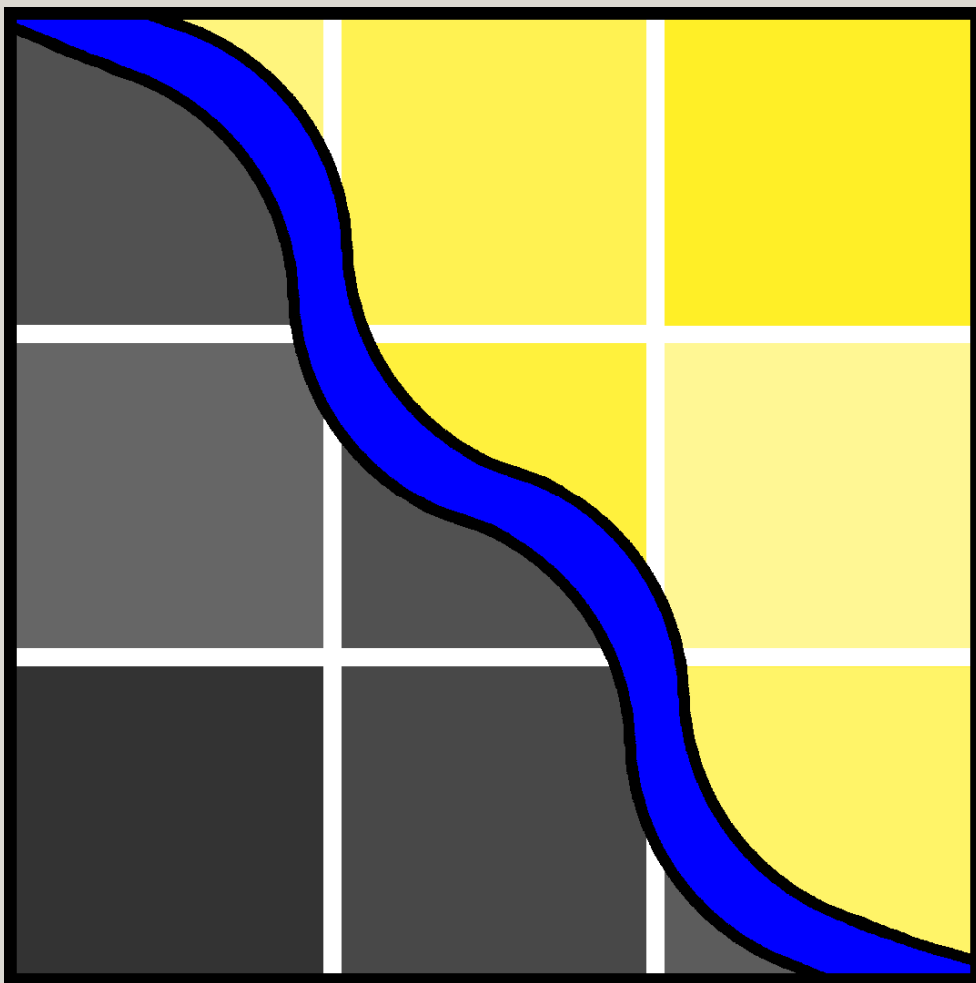


Gemeinsam.Politik.Machen.

Weil Rheine.



Koalitionsvertrag
für die Ratsperiode
01.11.2020 bis 31.10.2025

Gemeinsam.Politik.Machen. **Weil Rheine.**

Koalitionsvertrag

**zwischen den Fraktionen von
CDU Christlich Demokratische Union Deutschland, Stadtverband Rheine
und FDP Freie Demokratische Partei, Stadtverband Rheine**

für die Ratsperiode

01.11.2020 bis 31.10.2025

Vorwort

In Rheine ist es doch immer am schönsten. Diese positive Grundhaltung ist es, die Kommunalpolitik ausmacht und der Grund, warum sich so viele für unsere Stadt engagieren. Wir wollen Rheine (noch) besser machen. Rheine hat sich gut entwickelt in den zurückliegenden Jahren, und trotz der aktuell schwierigen Lage mit den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, deren Folgen uns sicherlich in den kommenden fünf Jahren herausfordern werden, haben wir allen Grund, zuversichtlich nach vorne zu schauen. Unsere Stadt ist attraktiv und wächst, Gewerbe und Handel sind gut aufgestellt und haben schon in der Vergangenheit bewiesen, dass sie auch in schwierigen Zeiten bestehen können.

Kommunalpolitik lebt von der Nähe zu den Menschen. Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger daher in den kommen-

den Jahren mehr als früher an den Entscheidungen für unsere Stadt beteiligen. Sei es zusammen in den Stadtteilen, vor Ort oder für die ganze Stadt. Bürgerbeteiligung ist keine Floskel, sondern unsere Verpflichtung und eine Chance für alle Einwohner unserer Stadt.

CDU und FDP wollen in den kommenden fünf Jahren gemeinsam diesen Weg beschreiten und schließen daher die nachfolgende Koalitionsvereinbarung, die das Beste aus den beiden Wahlprogrammen der Parteien vereint. Neben konkreten Maßnahmen enthält diese Vereinbarung zudem Ziele für die Zukunft unserer Stadt, die wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Stadtverwaltung, aber auch mit den anderen Ratsfraktionen erarbeiten wollen, um so für unsere Stadt das Beste zu suchen.

Kapitel - Familie, Jugend, Soziales und Generationengerechtigkeit

CDU und FDP wollen Familien stärker machen. Dabei spielt es keine Rolle, wie Familie gelebt wird. Familien sollen in allen Lebenslagen unterstützt werden. Wichtig ist es zielgerichtet, die jeweiligen Interessen aller Generationen berücksichtigende und individuelle Angebote zu schaffen. Rheine muss für alle Generationen attraktiv sein. Es muss mehr Familienfreundlichkeit und Gleichberechtigung auf Augenhöhe erreicht werden.

Es soll ein **Förderprogramm für Familien mit Kindern** initiiert werden, z. B. durch die Ausweitung des Familienpasses mit Vergünstigungen oder Patenprogrammen für das Ehrenamt. Eine familienfreundliche Beitrags- und Gebührengestaltung soll weiter umgesetzt werden. Eine familienunterstützende Begleitung und Beratungen von Menschen in sozialen Belastungssituationen sollen gestärkt werden, ebenso wie die vorhandenen Beratungsstrukturen erhalten bleiben sollen. Die bestehenden Angebote müssen bekannter werden. Sie sollen von der Stadt besser beworben und in allen digitalen und analogen Medien zugänglich gemacht werden.

Die flexiblen Betreuungsmöglichkeiten in den Kitas sollen ausgebaut werden. Sowohl die Randzeitenbetreuung wie die möglichst bedarfsgerechte Gestaltung von Vor- und Nachmittagszeiten im 25-oder 35-Stunden-Modell soll geschaffen werden. Ebenso sollen die Übermittagsbetreuung und der Offene Ganzttag weiter ausgebaut werden.

Es soll ein Konzept zur **Bekämpfung der Kinderarmut** auf den Weg gebracht werden.

Gerade den Jugendlichen in Rheine muss besser zugehört und deren Ideen müssen ernst genommen werden – sie erwarten Taten, nicht nur Worte, und sie brauchen Orte, wo sie sich treffen, austauschen und wohlfühlen können. Rheines Zukunft gilt es, für junge Menschen und mit jungen Menschen zu gestalten. Die **Umsetzung des Jugendförderplans 2021-26** soll dabei vorangetrieben werden. Dazu gehört auch eine bessere Verzahnung zwischen schulischen und außerschulischen Angeboten.

Teilhabe und Inklusion muss verstärkt in den Fokus gerückt werden, besonders in den Bereichen Kita, Schule, Arbeit, Infrastruktur und Freizeit. Menschen mit Behinderungen müssen in die Mitte der Gesellschaft geholt werden, damit sie besser Arbeit finden und zeigen können, wie leistungsfähig sie sind. Bei der Inklusion gilt der Grundsatz: Qualität vor Tempo.

Generationengerechtigkeit ist ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag. Eine menschliche und gerechte Gesellschaft sucht den Ausgleich von Interessen, und eine Gesellschaft im Wandel muss ihre Bildungs-, Berufs-, und Betätigungsangebote allen Bürgern zur Verfügung stellen.

Die Fortschreibung des Sozialplan Alter, unter besonderer Berücksichtigung der Bereiche Wohnen, Pflege und Betreuung, Freizeit, Soziales, Mobilität sowie bürgerschaftliches und politisches Engagement soll umgesetzt werden. Das gegenseitige Miteinander, die Vernetzung sowie die möglichst barrierefreie Digitalisierung soll gefördert werden.

Kapitel - Bildung und Schule

CDU und FDP werden dafür sorgen, dass unsere Kinder beste Startchancen haben. Dafür sollen wohnortnahe Schulen und hier insbesondere **Grundschulen gesichert und gestärkt** werden.

In Rheine muss ein breites, begabungsgerechtes Schulsystem bestehen bleiben, um alle Talente gleichberechtigt zu entdecken und zu fördern. Dazu gehört ein vielfältiges weiterführendes Schulsystem mit Gymnasien, Gesamtschule, Sekundar-/Realschulen und Abendschulen. Die Berufs- und Förderschulen müssen vor Ort erhalten bleiben. Musikschule, Volkshochschule Familienbildungsstätte und der Jugend- und Familiendienst gehören ebenfalls zum Bildungsauftrag der Stadt. Ein **Masterplan für die Erwachsenenbildung** soll auf den Weg gebracht werden.

Schule muss ein Raum zum Lernen und Leben werden. Alle Kinder müssen so individuell wie möglich gefördert und unterstützt werden. Die Schulen sollen weiterhin modern ausgebaut werden. Schulhöfe sollen bewegungsfreundlich gestaltet werden und naturnahe Lehr- und Lernräumen sollen ein-

gerichtet werden. Dass Lernorte auch immer Orte des Wohlfühlens und der Gemeinschaft sein müssen, hat die Vergangenheit gezeigt.

Digitalisierung ist ein echter Mehrwert für den Unterricht. Deshalb müssen nicht nur die Klassenräume mit modernster digitaler Technik ausgerüstet sein, sondern auch für Schülerinnen und Schülern der Zugang zu digitalen Endgeräten inklusive eines qualifizierten Supports sichergestellt sein. Die technische und methodisch-didaktische Qualifizierung von Lehrkräften ist eine notwendige Aufgabe des Landes, die es einzufordern gilt. Darüber hinaus sollen stadtteilbezogenen Möglichkeiten und Orte genutzt werden, um Distanzunterricht für alle Kinder zu gewährleisten.

Alle Schulen müssen personell besser ausgestattet werden, möglichst durch multiprofessionelle Teams mit Anbindung an Sozialarbeiter, Therapeuten, Psychologen und Dolmetscher.

Es soll ein **Schulwegekonzept** auf den Weg gebracht werden, welches den selbstständigen Schulweg fördert.

Kapitel - Digitales

CDU und FDP wollen, dass der **Ausbau des Breitband- und Mobilfunknetzes** konsequent weitergeführt wird. Genehmigungsverfahren sollen beschleunigt, mögliche Standorte für Funkmasten geprüft und städtische Flächen und Gebäude bereitgestellt werden. WLAN-Hotspots und Freifunk-Angebot soll die Stadt Rheine unterstützen. Kostenfreie WLAN-Hotspots sollen in allen städtischen Institutionen entstehen und ein flächendeckendes WLAN-

Netz auf Freifunk-Basis in Rheine geschaffen werden. Die Busse des ÖPNV in Rheine sollen WLAN erhalten. Jeder Haushalt und jedes Unternehmen in Rheine soll so schnell wie möglich einen glasfaserbasierten Internetzugang (Fiber-to-the-Building, FTTB) mit Übertragungsraten im Gigabit-Bereich erhalten. Hierzu sollen forciert Bundes- und Landesmittel eingeworben werden. LoRaWAN soll in Rheine weiter ausgebaut werden.

Der Einsatz von **Smartphone-Apps** in der Kommunikation mit der Verwaltung ist zu ermöglichen und ein **digitales**, zentrales **Bürgerbüro** einzurichten, in dem Dienstleistungen gebündelt und transparent dargestellt werden. Städtische Veranstaltungen sollen soweit wie möglich für die Bürger live über das Internet erlebbar sein.

Für Lehrer und Schüler soll es Möglichkeiten zur digitalen Schulung und Qualifizierung geben.

Neben Anwendungen für Menschen mit

Kapitel - Sport

CDU und FDP möchten eine stärkere **Vernetzung der Sportentwicklung** mit anderen Fachplanungen, wie beispielsweise mit der Stadtentwicklung, um dem Individualsport bessere Möglichkeiten einzuräumen. Es soll eine bessere Vernetzung von Schul- und Vereinssport angestrebt werden. Die im Sportentwicklungsplan aufgezeigten Ziele sollen weiter umgesetzt werden.

Die Sanierung und Modernisierung von städtischen Hallen und Sportanlagen soll fortgesetzt werden. Parallel zum Neubau der Elsa-Brandström-Realschule soll ein Sport- und Freizeitzentrum entstehen.

In Rheine soll ein **Senioren-Patenprogramm** für mehr Sport- und Bewegungsangebote eingerichtet werden, um damit u.a. der Vereinsamung von Senioren entgegenwirken. Die Schwimmfähigkeit von Kindern und Erwachsenen ist eine wichtige Aufgabe der Gesellschaft, deswegen werden zukünftig Maßnahmen des Aktionsplans „**Schwimmen lernen in NRW 2019-2022**“ zur Förderung der Schwimmfä-

Seh- und Hörbehinderung wollen wir konsequent „**leichte Sprache**“ in alle Angebote einbinden.

Wir werden uns für die Errichtung des „**digitalen Notarztes**“ einsetzen.

Es soll ein politisches **Arbeitsgremium Digitalisierung** eingerichtet werden. Der bisherige HFA soll in Hauptausschuss für Finanzen und Digitalisierung umbenannt werden. Dort soll in einem halbjährigen Digitalisierungsbericht, der Fortschritt im gesamten Stadtgebiet bei der Digitalisierung dargestellt werden.

higkeit von Kindern in Rheine umgesetzt.

In Rheine sollen weitere Rad- und Wanderwege entstehen, die gut ausgeschildert ebenfalls auf Sehenswürdigkeiten und Gastronomie hinweisen.

Es soll ein **Emswanderweg** geschaffen werden, ebenso wie die Verlängerung der **Fahrradpromenade am Dortmund-Ems-Kanal** von Riesenbeck über Bevergern, Rodde und Altenrheine bis nach Lingen.

Ab 2021 soll in Rheine ein **Event Bürgerwandern** etabliert werden.

Rheine soll am Landesaktionsplan „**Sport und Inklusion in Nordrhein-Westfalen 2019-2022** – gemeinsam für eine inklusive „Sportlandschaft“ teilnehmen.

In Rheine soll ein **E-Sports-Wettbewerb** entstehen. Das beste Konzept aus den Rheiner Vereinen soll prämiert und die Umsetzung unterstützt werden.

Kapitel - Mobilität

CDU und FDP wollen **Rheine zur Fahrradstadt ausbauen**. Dazu gehören unter anderem der Neu- oder Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen, und die weitere Attraktivierung des Radverkehrs durch Maßnahmen des Radverkehrskonzepts, insbesondere eine Priorisierung der Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Situation um die Schulen herum führen. Radwege sollen beleuchtet werden. Es soll eine Verzahnung mit den Radverkehrskonzepten des Umlandes geben, um unsere städtischen Radwege mit den überregionalen Radwegen zu verbinden. Die Freigabe der Innenstadt für Radfahrer soll bestehen bleiben, jedoch durch Markierungen der Fahrradwege und Kontrollen sicherer gemacht werden. Im Rahmen eines Gesamtkonzepts soll nach besseren Lösungen gesucht werden.

Es soll ein gesamtstädtisches **Verkehrskonzept** entwickelt werden, das mit den einzelnen Entwicklungskonzepten verknüpft werden soll, und bei dem der Verkehrsfluss durch den Ausbau von Kreisverkehren, Ampeln mit Bewegungsmeldern und einer Verkehrsdigitalisierung optimiert wird. Ein **digitales Parkleitsystem** soll eingeführt werden. Darüber hinaus müssen neue Parkmöglichkeiten und -konzepte gefunden werden. Hierzu sollen kreative Konzepte erarbeitet werden, beispielsweise Park-and-Ride-Zonen im Umfeld der Quartiere.

Tempo 30-Zonen sollen flächendeckend in Wohngebieten eingeführt werden und die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit konsequent kontrolliert werden.

Im Bereich des **ÖPNV** setzen wir in der Zukunft auf abgestimmte Nutzungskonzepte, automatisiertes Fahren und digitale Vernetzung verschiedener Angebote. Zur besseren Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger wollen wir „Mobilitätspunkte“ schaffen, die einen sinnvollen und effizienten Umstieg zwischen verschiedenen Transportmitteln ermöglichen, um mit dem Auto zur Haltestelle, mit dem Bus in die Innenstadt und mit dem E-Scooter zum Zielort zu kommen.

Der Busverkehr in Rheine soll erhalten bleiben. Die Linienverbindungen sollen überprüft und optimiert werden, damit ein attraktives Angebot mehr Bürgerinnen und Bürger dazu bringt, Bus und Bahn zu nutzen. Die Möglichkeiten der Digitalisierung sollen im ÖPNV genutzt werden, beispielsweise bei digitalen Bezahlungssystemen und der Vernetzung mit anderen Verkehrsträgern. Es soll ein Konzept für die **On-Demand-Beförderung** im Stadtgebiet **AST 2.0** geben.

Der Bahnhof in Mesum muss barrierefrei umgebaut und soll als Park-and-Ride-Möglichkeit für Bus und Bahn in den Mobilitätsmix mit aufgenommen werden. Der Bahnhof in Rodde soll reaktiviert werden.

Kapitel - Planen und Bauen

CDU und FDP vereinbaren, dass der **Flächennutzungsplan** auf Grundlage der Regionalplanung angepasst wird. Flächen darin sind zu überprüfen und gegebenenfalls sind neue Flächen auszuweisen und auf lange Sicht nicht verfügbare Flächen zurückzunehmen, um neue Möglichkeiten zu erschließen.

Rheine braucht **neue Wohngebiete und Bauflächen**. Eine verträgliche Nachverdichtung und Hinterlandbebauung soll ermöglicht werden. In Rheine sollen generationengerechtes Wohnen und vielseitige Wohnformen realisierbar sein. Bei der Vergabe von städtischen Flächen sollen Vorgaben zum öffentlichen Wohnungsbau und behindertengerechten Wohnungen gemacht werden.

Öffentlich geförderter Wohnungsbau soll an geeigneten Stellen zu einem bestimmten Anteil ermöglicht werden. Die Wohnungsgesellschaft der Stadt Rheine soll finanziell entsprechend ausgestattet werden, damit sie ihre Aufgaben wahrnehmen kann.

Neue Wohnquartiere sollen auf dem ehemaligen Baumarkt-Gelände an der Osnabrücker Straße, den Flächen der Kümpers-Spinnerei und der Damloup-Kaserne entstehen. Hier sollen grüne Quartiere mit bezahlbarem Wohnraum für alle Generationen und zukunftsweisenden Energie- und Mobilitätskonzepten entstehen. Die Planungsprozesse müssen in enger Abstimmung mit den Bürgern vor Ort erfolgen.

Für Altenrheine, Elte, Gellendorf, Hauenhorst, Mesum und Rodde sollen unter Einbindung der Bürger **Dorfentwicklungspläne** aufgestellt bzw. aktualisiert werden, um die dörflichen Strukturen und ihre jeweiligen Bedürfnisse

(z.B. Ärzte, Apotheken, Grundversorgung) zu stärken.

Das Maßnahmenkonzept Quartier Schotthock wird ebenso fortgesetzt, wie die Soziale Stadt Dorenkamp. In Eschendorf soll die Osnabrücker Straße als östliches Versorgungszentrum gestärkt und aufgewertet werden.

Rheines Innenstadt soll attraktiver werden. Der Rahmenplan Innenstadt ist dafür weiterzuführen. Am Staelschen Hof soll ein attraktives Stadthotel entstehen, das Rathauszentrum zu einem modernen, offenen und freundlichen Bürgertreffpunkt ausgebaut, der Bernburg-Park angelegt und das EEC als Ankerpunkt gestärkt und das umliegende Quartier aufgewertet werden.

Die Ems muss stärker in den Blickpunkt genommen werden. Das rechte Emsufer muss attraktiv an die Innenstadt angeschlossen werden, um an der sonnenzugewandten Flussseite gastronomische und touristische Möglichkeiten zu schaffen. Die Innenstadt soll grüner werden und mehr Wohnmöglichkeiten müssen geschaffen werden.

Die **Straßenausbaubeiträge sollen mittelfristig abgeschafft werden**. Hierzu soll mit den Bürgern ein gemeinsames Konzept erarbeitet werden, bei dem in einem ersten Schritt Ausbaumerkmale, die gesamtstädtischen Zielen dienen, ausgenommen und in einem zweiten Schritt die Ausbaubeiträge über Förderungen des Landes und über eine Umfinanzierung der städtischen Einnahmen zeitlich gestaffelt ganz abgelöst werden. Auf eine Übernahme der Kosten durch das Land wird weiter hingewirkt. Die Kooperation mit den Landwirten zum Ausbau der Wirtschaftsweg im Zusammenspiel mit der erhöhten Grundsteuer A soll fortgeführt werden.

Kapitel - Umwelt und Klimaschutz

Rheine soll bis 2030 klimaneutral werden. Dazu werden CDU und FDP **innovative Klima- und Umweltmaßnahmen**, sowie Wasserstoffprojekte fördern und unterstützen. Das Klimaschutzkonzept der Stadt soll konsequent fortgeführt werden. Städtische Gebäude sollen begrünt und CO₂-neutral saniert werden. Alternative, emissionsarme Antriebstechnologien sollen in allen Bereichen der Mobilität eingesetzt werden und die dazu passende Infrastruktur muss konsequent ausgebaut werden. Die dafür zur Verfügung stehenden Fördermittel von Bund und Land sind in Anspruch zu nehmen.

Rheines drei innerstädtische **Naherholungsgebiete**, Stadtpark, Salinenpark und Walshagenpark sollen erhalten bleiben. Sämtliche Grünflächen und Begrünungsmaßnahmen sollen pflegeleicht gestaltet und angelegt werden. Ebenfalls erhalten bleiben müssen größere Grünzüge und Luftschneisen. Eine **kommunale Waldstrategie** soll erarbeitet werden, die Forste erhält und Flächen zur Wiederaufforstung als CO₂-Speicher identifiziert.

In Zusammenarbeit mit den Land-, Forstwirten und Jägern setzen wir uns für einen ausgewogenen und nachhaltigen Erhalt der biologischen Vielfalt, sowie der Pflege der Kulturlandschaft ein.

Kapitel – Bürgerbeteiligung, Kultur und Ehrenamt

CDU und FDP wollen, dass eine **Leitlinie zur konkreten Bürgerbeteiligung** an politischen Entscheidungsprozessen geschaffen wird. Es soll eine unkomplizierte Bürgerbeteiligung ermöglicht werden. Die Stadtteilbeiräte sollen in 2021 neu aufgestellt werden.

Ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger sollen weiterhin mit der Ehrenamtskarte unterstützt werden. Das Konzept der Vergünstigungen für **ehrenamtlich Aktive** soll angepasst und ausgebaut werden, um neben einer symbolischen Danksagung auch eine Anerkennungskultur für Ehrenamtliche zu festigen.

Die Unterstützung der Heimatvereine soll **harmonisiert** werden.

Die **Jugendkunstschule** soll dauerhaft

in Rheine etabliert werden. Es sollen weitere kulturelle Angebote für Jugendliche geschaffen werden. Inklusive Veranstaltungen im Rahmen des **Kultur-rucksacks** sollen gefördert werden.

Der **Bentlager Dreiklang** soll erhalten werden, sowie die Region Bentlage als Natur- und Kulturraum gesichert werden.

In Rheine soll ein **digitaler Stadtführer** eingerichtet werden. Das Kloster Bentlage und der Falkenhof sollen virtuell begehbar werden.

Die Stadtbibliothek soll an ausgesuchten Sonn- und Feiertagen geöffnet werden. Die städtische Musikschule soll erhalten bleiben und unterstützt werden. Der **kostenlose Eintritt** für die Rheiner Museen soll beibehalten werden.

Kapitel - Migration und Integration

CDU und FDP wollen die **Fort-schreibung des Migrations- und Integrationskonzeptes** für die Stadt Rheine. Integration ist jedoch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, an der gemeinsam kontinuierlich gearbeitet werden muss, damit es gelingt, die Herausforderung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu meistern.

Rheine bietet heute Menschen aus über 100 verschiedenen Ländern eine (neue) Heimat. Die damit verbundene Vielfalt und Diversität bedeutet eine Bereicherung für unsere Gesellschaft. Zuwandern soll es leicht gemacht werden, in unserer Stadt Fuß zu fassen und eine neue Heimat zu finden. Rheine soll als aufnehmende Gesellschaft Menschen mit Migrationshintergrund **fördern und fordern**, damit Integration gut gelingt.

Fördern bedeutet in diesem Zusammenhang die Vermittlung von Sprachkenntnissen, Werteordnung, Rechtsordnung, Gesellschaftsordnung und Traditionen. Fordern bedeutet, darauf zu bestehen, für die Integration zu lernen, vermittelte Werte anzunehmen, zu akzeptieren und zu respektieren.

Um diese Ziele zu erreichen, muss die bisher geleistete, erfolgreiche Integrationsarbeit fortgeführt werden und durch Politik, Verwaltung, Vereinen, Schulen, Kitas, Frühförderung und Bürgerschaft unterstützt werden. Ziel bleibt, die gelungene Integration von Menschen mit anderer Herkunft und Kultur. Institutionen, Vereine und Ehrenamtliche, die helfen, diese wichtige Aufgabe zu bewältigen, sollen weiterhin unterstützt und gefördert werden.

Kapitel – Sicherheit und Ordnung

CDU und FDP wollen sich für Sicherheit für alle Bürger an allen Orten und zu jeder Tages- und Nachtzeit im Stadtgebiet einsetzen. Dazu soll **intelligente Beleuchtung** eingeführt werden, die auf Bewegungen reagiert.

Gemeinsam werden wir uns auch bei den zuständigen Stellen für die Einfüh-

rung einer **Videoüberwachung an Hot-spots** zur Strafverfolgung, einer höheren Präsenz der Polizei im Stadtbild und die Einrichtung einer permanenten Wache der Bundespolizei am Bahnhof einsetzen.

Die Beratung zur Einbruchsprävention soll kommunal unterstützt werden.

Kapitel – Wirtschaft und Finanzen

CDU und FDP streben weiterhin einen **ausgeglichenen Haushalt** und solide Stadtfinanzen an. Dazu werden die in den letzten Jahren in der Verwaltung neu geschaffenen Stellen im Hinblick auf damalige Begründungen überprüft und alle „freiwilligen Leistungen“ der Stadt angesichts der drohenden Haushaltslage geprüft und priori-

siert werden.

Rheine braucht neue digital erschlossene **Industrie- und Gewerbeflächen**, damit bestehende Unternehmen sich erweitern können und auch Neuansiedlungen möglich bleiben.

Es sollen verbindliche Kriterien zur **mit-**

telstands- und bürgerfreundlichen Kommunalverwaltung eingeführt werden, mit dem Ziel die entsprechenden Dienstleistungen jährlich entsprechend bewerten zu können.

Gemeinsam sollen die Innenstadt und der lokale Handel, der lokale Mittelstand sowie das Handwerk durch einen attraktiven Standort gestärkt werden. Dazu soll auch geprüft werden, wie die Stadt zeitweise Mietkosten von innovativen Geschäftsmodellen im Einzelhan-

del übernehmen oder bezuschussen kann. EWG, RTV und Verwaltung sollen noch besser verzahnt werden.

Die Infrastruktur soll aus Sicht von Unternehmen überprüft werden, um die Anbindung der Gewerbegebiete für Lieferverkehr und Beschäftigte zu verbessern und den Gewerbeverkehr aus den Wohn- und Innenstadtgebieten fernzuhalten. Hierzu sollen LKW-Durchfahrtsverbote eingesetzt werden.

Schlusswort

CDU und FDP wollen **gemeinsam Politik machen, weil Rheine** uns am Herzen liegt.

Mit vielen guten Ideen und großem Engagement haben die Mitglieder aus den Parteien und Fraktionen in verschiede-

nen Arbeitsgruppen die vorliegende Koalitionsvereinbarung erarbeitet und dabei zahlreiche Gemeinsamkeiten und Übereinstimmungen zu Themen und Werten gefunden, die unsere Ratsarbeit in den kommenden fünf Jahren leiten wird.

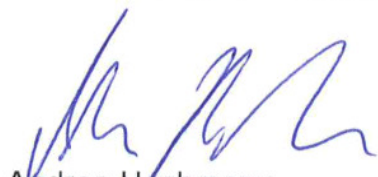
Rheine, den 10.11.2020



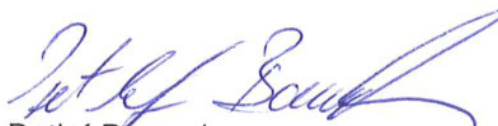
Fabian Lenz
Vorsitzender der CDU Stadtunion Rheine



Christian Gravinghoff
Vorsitzender des FDP-Stadtverbandes Rheine



Andree Hachmann
Vorsitzender der CDU-Fraktion Rheine



Detlef Brunsch
Vorsitzender der FDP-Fraktion Rheine